

NACHRICHTEN

Eine besondere Geschichtsstunde



Willi Borgmann berichtete den Zehntklässlern der Bischöflichen Realschule über seine Zeit als Soldat und Kriegsgefangener in Russland. Foto: Lins

Willi Borgmann berichtete den Zehntklässlern der Bischöflichen Realschule über seine Zeit als Soldat und Kriegsgefangener in Russland. Der 90-Jährige hat die grausame Zeit seiner Kriegsgefangenschaft noch heute täglich vor Augen. Seit seiner Rückkehr vor 66 Jahren nach Milte ist er nie wieder der Zug gefahren: Zu tief saßen die Erinnerungen an seine Odyssee durch Russland und an das entbehrensreiche Leben in den Straflagern. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zehntklässler den beklemmenden Erzählungen des Kriegsve-

teranen. „40 Jahre lang habe ich nicht über die Kriegs- und Gefangenenszeit gesprochen“, gesteht Borgmann, „doch jetzt sehe ich es als meine Aufgabe, meine Erfahrungen der Nachwelt mitzuteilen.“ In der Bischöflichen Realschule sprach Borgmann das erste Mal überhaupt vor Schülern. „Es war muckmäuschenstill“, berichtet Geschichtslehrer Thomas von Gostomski, der das Treffen arrangiert hatte, „uns als Zuhörern war die Einmaligkeit der Situation bewusst. Wir werden nur noch wenige Chancen haben, Zeitzegen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Nationalsozialismus live zu erleben.“

Konzentrationstraining für Kinder

WARENDORF. Am Donnerstag (5. Februar), 20 Uhr, findet im Haus der Familie eine gebührenfreie Informationsveranstaltung für Eltern von Kindern im Grundschulalter zum Marburger Konzentrationstraining statt. Ziele des MKT sind

unter anderem das Erlernen von planvollem Bearbeiten von Aufgaben und die Stärkung des Selbstbewusstseins, der Leistungsbereitschaft sowie des Leistungsvermögens. Anmeldungen unter ☎ 0 25 81/ 28 46 oder www.hdf-waf.de.

ANZEIGE

Tag 23

Online Adventskalender

Täglich tolle Gewinne - Jetzt mitmachen
www.wn.de/adventskalender

WN Westfälische Nachrichten

Sponsor des Tages

optik egbring
mit richard leisting
sich'ste...
wir lassen Sie gut (aus)sehen

120 Euro
Gutschein

Entdeckendes Lernen

Technik Türme begeistern Schüler in der Laurentiusschule / Experimente aus verschiedenen Bereichen

Von Ulrich Lieber

WARENDORF. Es war Liebe auf den zweiten Blick, gibt Kathrin Sellmeier, Lehrerin an der Laurentiusschule, zu. „Es waren erst gemischte Gefühle, denn es ging dort recht durcheinander zu“, erinnert sie sich an den Besuch in der Flora-Schule im niederländischen Borne. Dort sah sie sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen Theresa Umlauf und Merle Finke die „Technik Türme“ an, die in den Niederlanden an rund einem Drittel aller Schulen zu finden sind. „Ich habe dann selbst einige Kisten ausprobiert, dann war ich Feuer und Flamme“, schwärmt die Pädagogin.

Die Laurentiusschule entschied sich, als Pilotschule die Technik Türme im Unterricht einzusetzen. Auf die Idee kam Schulleiterin Barbara Schulze Niehues durch Dorothee Wiedeler, Kindergartenleiterin der Wichtelhöhle in Freckenhorst. Dort werden die Türme in der Grundversion für die Altersstufe bis sechs Jahre eingesetzt (WN berichteten). „Es ist ganz wichtig, dass Kinder früh Interesse an Wirtschaft und Technik entwickeln. Das muss in die Köpfe der Wirtschaft und der Eltern“, sagt Barbara Schulze Niehues.

Da Kinder gerade in den Kindergärten und Grundschulen häufig von Frauen unterrichtet werden, wird das Thema Technik oft vernachlässigt. „Das ist in den Niederlanden ähnlich“, berichtet Virginie Gmelich Meijling, die die Technik Türme entwickelt hat. „An unserer Schule war Technik bislang unterrepräsentiert“, weiß Theresa Umlauf. Das liege auch daran, dass immer große Vorbereitungen notwendig gewesen seien. Genau hier setzen die Technik Türme an. „Das Gute ist, es sind alle Materialien da. Wichtig ist, dass wir damit



Haben Spaß an den Experimenten: Die Lehrerinnen Theresa Umlauf (l.) und Kathrin Sellmeier sowie die Zweierteams (v. l.): Davis und Alexander (Stromkreis), Rasmus und Nils (sauberes Wasser) und Liliana und Tosca (cooles Haargel). Foto: Lieber

unsere Jungen erreichen.“ Die Kinder sind jedenfalls restlos begeistert und freuen sich auf die Stunden mit den Technik Türmen. Sie stürmen mit leuchtenden Augen förmlich die Treppen hinauf. „Es haben sich so viele Kinder angemeldet, dass ich mehr Zeiten angeboten habe“, freut sich Theresa Umlauf. Dabei sind die „Forscherteams“ freiwillig, denn sie werden in Form einer AG angeboten. „Ein Kind sagte zu mir: Ich möchte nur noch Technik-Türme machen.“

In den Türmen sind über 40 Kisten mit verschiedenen Experimenten, die die Kinder in Zweier-Gruppen lösen können. „Am meisten Spaß macht es, cooles Haargel herzustellen“, sagt Alexander (10). Das wird sogar in der Schule verkauft und das

Geld kommt in eine Kasse für die Türme, damit verkaufte Materialien nachgekauft werden können, Li-

»Es haben sich so viele Kinder angemeldet, dass ich mehr Zeiten angeboten habe.«

Theresa Umlauf

liana (8) und Tosca (9) dürfen diesmal Haargel herstellen. „Das wird ein Weihnachtsgeschenk“, verrät Liliana, aber für wen, das bleibt ihr Geheimnis. Neben an stellen Rasmus (9) und Nils (10) „sauberes Wasser“ her. Dazu wird verdrecktes Wasser durch einen Trichter mit Filter gegossen und wird wieder klar. Davis (8) und

Alexander basteln einen Stromkreis, so dass eine Lampe leuchtet und sich ein Propeller dreht. „Ich finde das cool, weil man einiges ausprobieren kann, ohne dass man Ärger kriegt“, grinst Nils. Dass die Kinder Spaß haben, freut auch Virginie Gmelich Meijling: „Es ist ein entdeckendes Lernen, denn die Kinder können auch nach der Stunde selbst weiter suchen und das Thema vertiefen.“

Als Pilotschule haben die Lehrerinnen auch die Aufgabe, die Experimente der Technik Türme zu prüfen und mit den Lernzielen der Deutschen Grundschulen abzugleichen. „Die Technik Türme sind besonders für forschendes und entdeckendes Lernen in der Schule geeignet“, sagt Kathrin Sellmeier.

„Die Kinder lernen in dieser Form des Unterrichts, welche Fähigkeiten man für das forschende Lernen im Natur- und Technikbereich braucht. Zudem lernen sie die Zusammenarbeit in kleinen Gruppen, das ist gut für ihre soziale Kompetenz.“

Die Finanzierung war zunächst jedoch ein Problem für die Laurentiusschule, denn anders als im Kindergarten Wichtelhöhle, bei der der Förderverein die Kosten übernahm, musste Barbara Schulze Niehues nach Sponsoren suchen. „Ich habe viele Briefe geschrieben, letztlich hat uns die Sparkasse Münsterland-Ost großzügig unterstützt. Den Rest haben wir aus unserem Haushalt finanziert.“

www.technikuerme.de
info@technikuerme.de



Wir basteln einen Stromkreis: Kathrin Sellmeier (l.) und Virginie Gmelich schauen Davis und Alexander über die Schulter.



„Sauberes Wasser“ stellen Rasmus und Nils her. Schulleiterin Barbara Schulze Niehues und Dorothee Wiedeler geben Tipps.

Das Handy im Mittelpunkt der Vorlesung

JuniorCampus: „Als Unternehmer erfolgreicher“ / Grundbegriffe des Marketing erläutert

WARENDORF. Einen tollen Abschluss fand die Veranstaltungsreihe „JuniorCampus“ mit der vierten Vorlesung im Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf. Prof. Dr. Franz Feyerabend von der FH Bielefeld und sein Team aus drei Studentinnen und Studenten hatte das Thema „Als Unternehmer erfolgreicher!“ vorbereitet und als Produktbeispiel das „Handy“ ausgewählt. Wie sich zeigte, eine gute Wahl: Über Engagement und Expertenwissen der Teilnehmer musste sich Franz Feyerabend keine Gedanken machen. „Wie in einer richtigen Vorlesung an der Hochschule, muss der JuniorCampus-Studierende sich erst einmal

ein wenig Grundwissen erarbeiten, bevor die praktische Umsetzung auf dem Programm steht“, so Prof. Franz Feyerabend. Grundbegriffe des Marketings wie Marktteilnehmer, Marktbegeleiter, Wettbewerber und eben auch Benchmarking erklärte er anschaulich – unterstützt durch vorbereitete Lernkarten.

Nach der Vermittlung der Grundlagen, ging es an die Praxisarbeit. Der Arbeitsauftrag an die Teams lautete, das alte Produkt „Handy“, das nicht mehr genug Käufer findet, zu überarbeiten, um wieder konkurrenzfähig zu sein. Dazu wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Themen „tech-

nische Daten“, „Design“ sowie „spezielle Fähigkeiten“ beschäftigten. Unterstützt wurden sie durch das Stu-

dierendenteam der FH Bielefeld.



Die Teilnehmer des JuniorCampus mit Prof. Dr. Franz Feyerabend (FH Bielefeld) und Bettina Dittmar (HOKO).

Im Anschluss präsentierten die einzelnen Arbeitsgruppen überzeugend ihre Ergebnisse der „Geschäftsleitung“, bestehend aus Günter Voswinkel, Vater eines Teilnehmers, Bettina Dittmar, HOKO, sowie Marie Schulte-Westenberg, Studentin der FH Bielefeld, und hier im Einsatz als Marketingleiterin. Engagiert hatten die Jugendlichen herausgearbeitet, welche speziellen Fähigkeiten, technischen Daten und Designanforderungen ihr Produkt haben sollte.

Im Austausch mit Prof. Feyerabend lernten sie abschließend noch, dass sich nicht alle Produktideen verwirklichen lassen, da man als Unternehmen auch die

Entwicklungskosten sowie einen realistischen Marktpreis in die Überlegungen mit einbeziehen muss.

Zum Abschluss der Veranstaltung wartete ein weiterer Höhepunkt auf die Teilnehmer – die Verlosung des „Tablet“. Ole Leifeld aus Ahlen, war der Gewinner.

Sehr zufrieden mit der Veranstaltungsreihe „JuniorCampus“ zeigte sich Projektleiterin Bettina Dittmar vom HOCHSCHUL-KOMPETENZ-ZENTRUM und dankte allen Jugendlichen für ihr großes Interesse an den vielfältigen wissenschaftlichen Themen und kündigte die Fortsetzung des JuniorCampus im Frühjahr im Berufskolleg in Beckum an.